

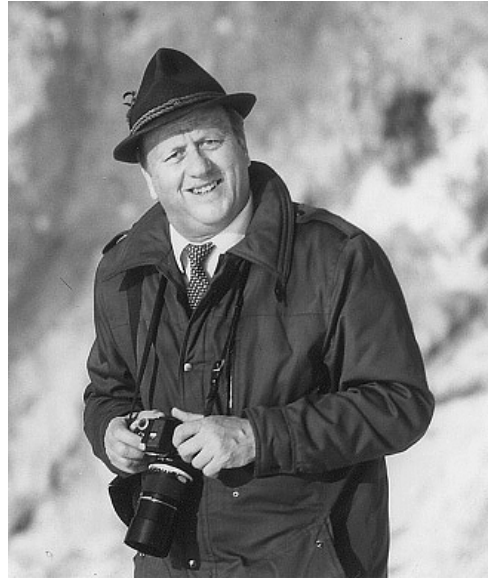
NACHRUF

Alfred Forstinger

(25.1.1929 – 9.8.2009)

Am 9.8.2009 verstarb unser Fredl Forstinger, seit 1962 Mitglied von BirdLife Österreich, Landesstelle Oberösterreich, und Mitarbeiter der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft am Biologiezentrum der OÖ. Landesmuseen, nach langem Leiden.

Alfred Forstinger wurde am 25.1.1929 in Laakirchen geboren und wuchs in einer vierköpfigen Arbeiterfamilie in einer kleinen Werkswohnung neben dem Kraftwerk Gschröff direkt an der Traun auf.



Durch den frühen Verlust seines Vaters im 2. Weltkrieg verliefen die Jugendjahre in ärmlichen Verhältnissen; eine höhere Schulausbildung war damit nicht mehr möglich. Nach der Grundschule begann er eine Lehrausbildung als Betriebselektriker in der Papierfabrik Steyermühl, wo er seine spätere Frau Friederike Füreder kennenlernte, die er 1954 ehelichte; zwischen 1957 und 1968 wurden die Kinder Gerhard, Manfred und Karin geboren. Bis zu seiner Pensionierung 1988 arbeitete er zuerst als Betriebselektriker, später in der Finanzbuchhaltung der Papierfabrik; auch am Betrieb des Papiermachermuseums in Steyermühl war er von Anfang an aktiv beteiligt und war bis weit in seinen Ruhestand ein gefragter Führer durch dessen Ausstellungen.

Durch seine intensive Beschäftigung mit der Vogelwelt erkannte er früh die Notwendigkeit des Naturschutzes. Als einer der ersten Naturschutz-Wachorgane des Landes wurde ihm die Betreuung des 1957 eingerichteten Naturschutzgebietes Traunstein übertragen. Er begeisterte auch Andere für seine Ideen und bald hatte sich unter seiner Führung eine noch heute aktive Gruppe von Naturschützern gebildet. In der „Naturfreunde“-Ortsgruppe wurde ein Naturschutz-Referat eingerichtet, das er mit zahlreichen Aktivitäten besonders auch mit Kindern und Jugendlichen lange Jahre leitete. Ein besonderes Anliegen war ihm dabei immer die fachliche Weiterbildung. Er organisierte laufend Fortbildungsveranstaltungen mit Spezialisten aus den verschiedensten naturkundlichen Fachbereichen.

Seine Begabung als Zeichner und Grafiker musste zu seinem Bedauern ebenfalls auf die knappe Freizeit beschränkt bleiben. Auch hier bildete er sich im Selbststudium fort und erweiterte seine kreative Tätigkeit auch auf das Gebiet der Fotografie. Ihren Niederschlag fanden diese Aktivitäten in zahlreichen Plakaten, Grafiken, Buchillustrationen und Ausstellungen, sowie im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft in der Gestaltung unserer Chronik sowie in den Illustrationen des Sonderbandes 2000 der „Vogelkundlichen Nachrichten aus Oberösterreich, Naturschutz aktuell“ zum 50-jährigen Jubiläum. Mit derselben Akribie führte er sei-

ne ornithologischen Aufzeichnungen; leider publizierte er bei weitem nicht alle Erkenntnisse, so blieb ein Manuskript über die „Vogelwelt der Umgebung von Steyrmühl“ unveröffentlicht. Einiges jedoch erschien in verschiedenen Zeitschriften und findet sich im Anhang.

In den späteren Lebensjahren wurde sein Wirken durch zahlreiche Anerkennungen und Ehrungen gewürdigt. Besonders freute ihn am 9.7.1984 die Ernennung zum Wissenschaftlichen Konsulenten der Oberösterreichischen Landesregierung.

Die Folgen schwerer Erkrankungen schränkten seine Tätigkeiten in den letzten Lebensjahren ein. Seine geliebten Ausflüge in die Natur fanden nicht mehr in Form von Expeditionen, Kartierungen und Führungen statt, sondern waren auf einfache Spaziergänge mit seinen Kindern und Enkelkindern reduziert. Dabei war er nach wie vor ein geduldiger Auskunftgeber mit einem nahezu unerschöpflichen Fachwissen zu allen Fragen der Natur. Bis zuletzt, als er ohne Hilfe nicht mehr gehen konnte, übernahm er die Auswertung der von ihm initiierten Wasservogelzählungen entlang der Traun zwischen Gmunden und Kemating und (nach dem Tod seines Mentors Ost. Franz Mittendorfer) am Traunsee, die sich im Laufe der Jahre von den anfänglich 3 Winterzählungen über Zählungen in der Brutzeit zu einem ganzjährigen Arbeitsvorhaben entwickelt haben.

Wir werden gerne und oft an gemeinsame Projekte (wie die gemeinsam organisierte 32. monticola-Tagung 1996), an die vielen anregenden Gespräche und Diskussionen und an das gastfreundliche Haus Forstinger zurückdenken, und Dir, lieber Fredl, in Freundschaft stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Gerhard Forstinger & Martin Brader

Bibliographie:

- BRADER M. & A. FORSTINGER (1997): Ein weiterer Beitrag zur Ornis des oberösterreichischen Salzkammergutes (Ergebnisse der 32. monticola-Tagung vom 6. bis 9. Juni 1996, Gmunden). — *Monticola* **8**(82): 25-38.
- FORSTINGER A. (1973): Ornithologische Notizen aus dem Traunsteingebiet. — *Festschrift 50 Jahre Naturfreunde Steyrmühl*: 1-7.
- FORSTINGER A. (1992): Erste gemeinsame oberösterreichisch-südböhmische vogelkundliche Exkursion im Gebiet der Wurzeralm bei Spital am Pyhrn, Oberösterreich. — *Monticola* **7**(71/72): 13-18.
- FORSTINGER A. (1993): Kohlmeise (*Parus major*) beteiligt sich an der Aufzucht junger Gartenrotschwänze (*Phoenicurus phoenicurus*). — *Vogelkdl. Nachr., Naturschutz aktuell* **1**(1):12-13.
- FORSTINGER A. (1994): Zur Vogelwelt einer geschlossenen Waldfläche zwischen Ohlsdorf und Steyrmühl, Oberösterreich. — *Vogelkdl. Nachr., Naturschutz aktuell* **2**(2):47-53.
- FORSTINGER A. (2001): Veränderung in der Vogelwelt des Gmöser Moores (Oberösterreich) zwischen 1962 und 2000. — *Vogelkdl. Nachr., Naturschutz aktuell* **9**(2):39-50.
- FORSTINGER A. (2002): Nachruf: Konsulent Dir. Franz Mittendorfer (3.2.1922-8.5.2001). — *Vogelkdl. Nachr., Naturschutz aktuell* **10**(1): 43-44.